

Frühjahrsempfang Grüne Jugend Baden-Württemberg
Karlsruhe, 25.02.2023

Eigentümerschaft bei Stromübertragungsnetzbetreibern – Das Beispiel der geplanten Teil-Privatisierung von TransnetBW

Nils Bieschke

Bauhaus-Universität Weimar
Professur Infrastrukturwirtschaft und -management (BUW-IWM)

*Dieser Vortrag basiert auf gemeinsamen Forschungsarbeiten
mit Thorsten Beckers, Lukas Vorwerk, Marten Westphal Paula Heimroth und weiteren Kollegen*innen an der Professur IWM*

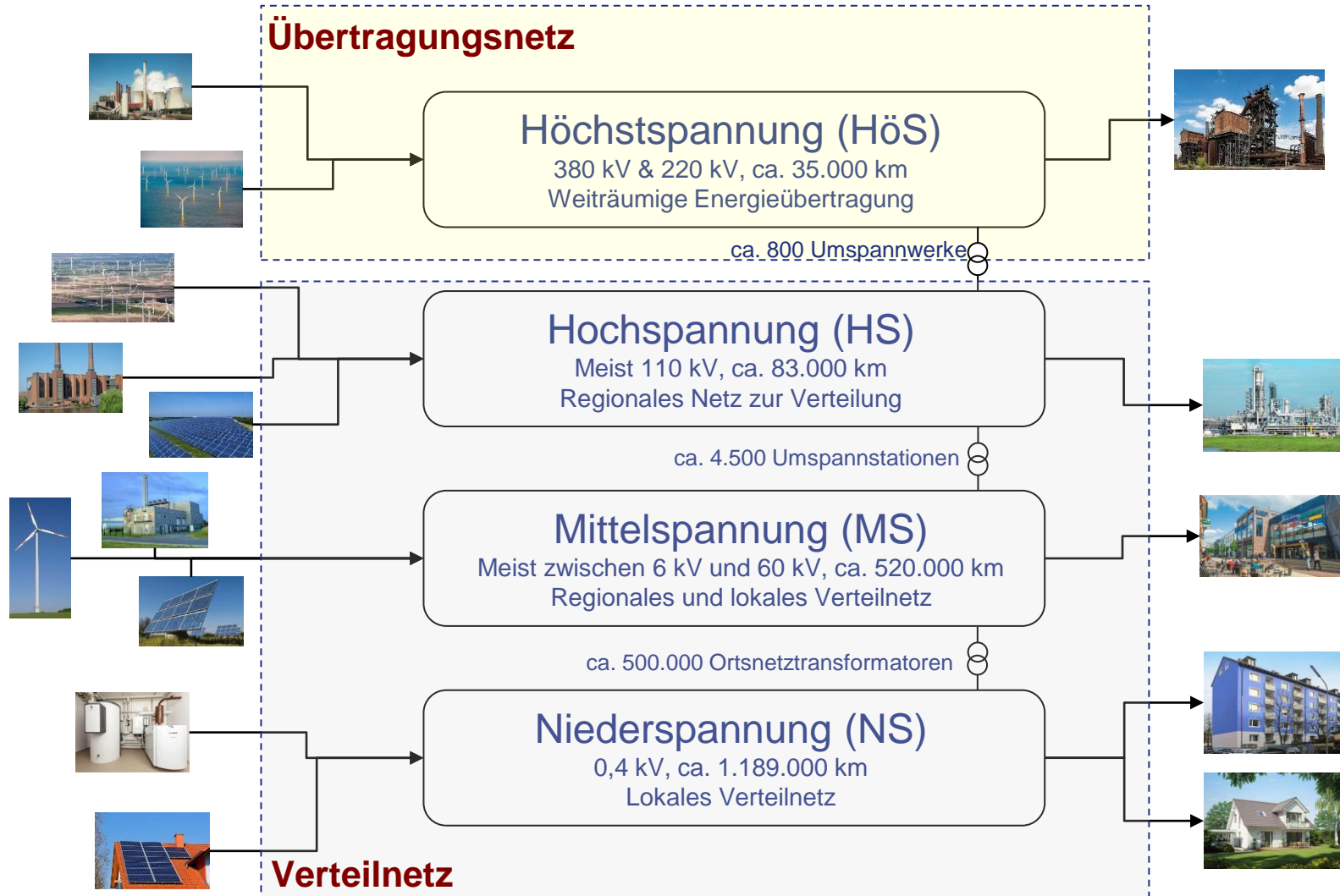
Agenda

- 1 Einführung und allgemeine Aussagen zu öffentlicher / privater Eigentümerschaft bei ÜNB**
- 2 Geplante Teil-Privatisierung von TransnetBW**
- 3 Fazit und Ausblick**

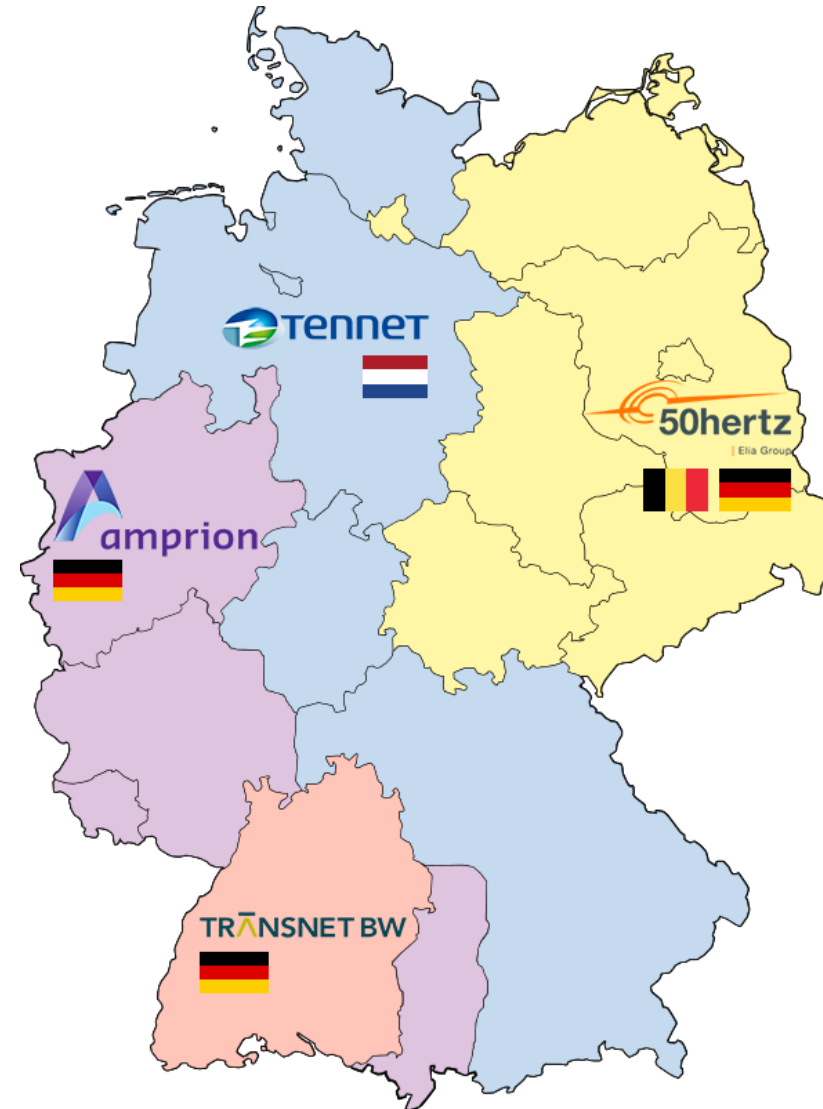
Agenda

- 1 Einführung und allgemeine Aussagen zu öffentlicher / privater Eigentümerschaft bei ÜNB**
- 2 Geplante Teil-Privatisierung von TransnetBW**
- 3 Fazit und Ausblick**

Spannungsebenen im Stromnetz



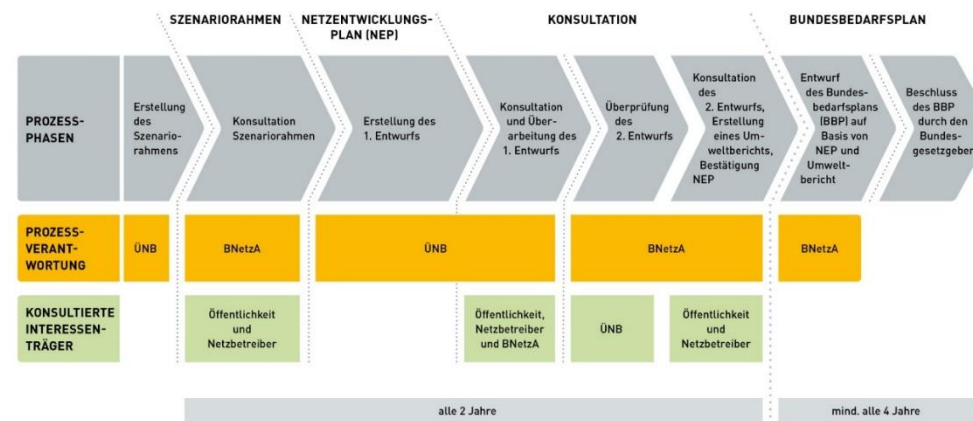
Das Übertragungsnetz und die 4 Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB)



Organisation von Bereitstellungsentscheidungen und das Finanzierung-Regime bei Übertragungsnetzen im Status quo

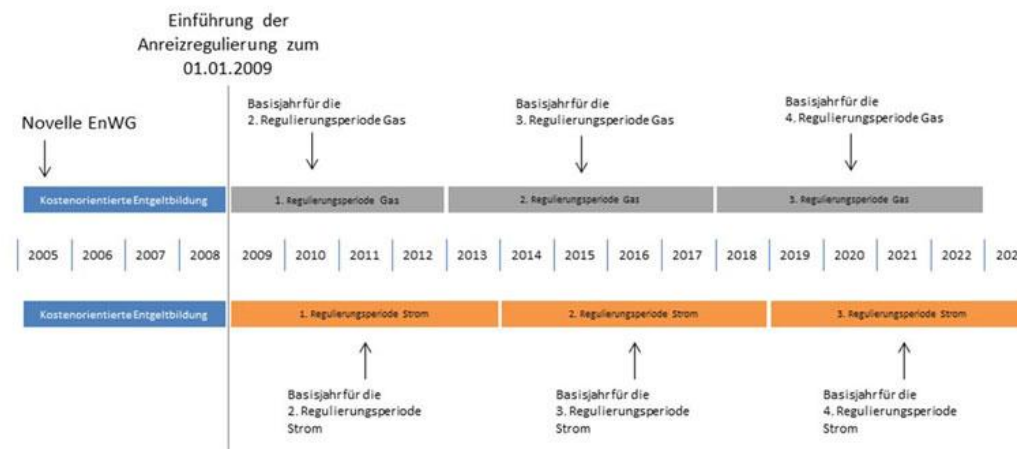
Planung / Bereitstellungsentscheidungen (inkl. Bedarfsplanung)

- System der Netzentwicklungsplanung
 - ÜNB erstellen basierend auf einem (öffentlich konsultiertem und von der BNetzA geprüften) Szenariorahmen einen Netzentwicklungsplan (NEP)
 - Nach Prüfung durch die BNetzA und öffentlicher Konsultation erfolgt die Überführung in den Bundesbedarfsplan (inkl. Beschluss durch den Bundesgesetzgeber)
- → Zentrale Bereitstellungsentscheidungen werden letztlich durch die öffentliche Hand getroffen (= „Öffentliches Planungsregime“)



Finanzierungs-Regime

- Anreizregulierung der Bundesnetzagentur (BNetzA)
- Die BNetzA
 - ... kontrolliert die Aktivitäten der ÜNB
 - ... und legt u.a. das Vergütungsniveau der ÜNB fest
- → „Quasi sichere“ Vergütung auf das eingesetzte Kapital



Zielsystem für die Analyse und Definition von öffentlicher Eigentümerschaft

Zielsystem für die Analyse

- Kosten
 - Aus Nachfragerperspektive (EnWG § 1: „... preisgünstige, verbraucherfreundliche, effiziente ...“)
 - Modifizierte Nachfragerperspektive: Zusätzlich mit Berücksichtigung von Effekten auf die Haushaltseinnahmen
 - Aus wohlfahrtsökonomischer Perspektive (EnWG § 1: „... effiziente ...“)
- Geschwindigkeit und Verlässlichkeit hinsichtlich der Umsetzung der politischen / regulatorischen Vorgaben zum Netzausbau
- ...

Definition öffentliche Eigentümerschaft und Steuerungsformen (Zielvorgaben) für die öffentliche Unternehmen

- Definition: Eigentum durch die Gebietskörperschaft, welche die Bereitstellungsverantwortung inne hat
- Mögliche Zielvorgaben für öffentliche Unternehmen
 - Gewinnmaximierung analog zu einem privaten Unternehmen
 - Gewinnmaximierung unter der Nebenbedingung einer langfristig effizienten (Erhaltungs- und Investitions-)Strategie
 - Konsumentenorientierung und dabei auch langfristig effiziente (Erhaltungs- und Investitions-)Strategie
 - Langfristig effiziente Strategiewahl und Rentenaufteilung zwischen Eigentümern bzw. Steuerzahlern und Nachfragern

Relevante Dimensionen beim Vergleich von öffentlicher und privater Eigentümerschaft bei ÜNB

Reaktion auf Fehlanreize der (externen) Regulierung

- Fehlanreize mit Bezug zur (Kosten-)Effizienz und Angebotsqualität
- Strategisches Verhalten und Fehlanreize hinsichtlich einer Investitionszurückhaltung
- Fehlanreize bei der Mitwirkung an der Netz-Bedarfsplanung und Erzeugungsplanung

Umgang / Zuordnung von im Rahmen einer externen Regulierung anfallenden (Informations-)Renten

Kapital- / Finanzierungskosten

- Höhe grundsätzlich abhängig von der Fähigkeit zur Risikostreuung und –diversifizierung
- Risikomanagement und regulatorisches Risiko
- ...

Dabei zu beachten:

- Einfluss der Schuldenbremse(n)
- Schuldentragfähigkeit der öffentlichen Hand

**„Interne“ Effizienz des Unternehmens (in Hinblick auf das vom Eigentümer vorgegebene Ziel)
= Wissensstände bei privaten und öffentlichen Unternehmen**

Beispielrechnung zu den Implikationen von Kapitalkosten-Differenzen (1/2)

BACK UP

Rechenbeispiel (Kosten für Neubau von 1km Stromübertragungsnetz):

A.1) Annahmen / Rahmenbedingungen		
	Reale Zinssätze und realer Diskontierungssatz	
A.2) Eingabefelder		
	Investitionskosten:	250.000,00
	Betriebskosten / Jahr	2.500,00
	Lebens-/Abschreibungsdauer:	40,00
Private	FK-Zinssatz:	3,00%
	EK-Zinssatz:	5,00%
	EK-Anteil:	40,00%
	Gesamtkapitalkosten / WACC (privat):	3,80%
Öffentliche Hand	Öffentliche Kapitalkosten:	2,00%
	Diskontierungssatz:	0,00%

Ungefährer Zinssatz
4. Regulierungsperiode
Strom und Gas

Beispielrechnung zu den Implikationen von Kapitalkosten-Differenzen (2/2)

BACK UP

A.1) Annahmen / Rahmenbedingungen		
	Reale Zinssätze und realer Diskontierungssatz	
A.2) Eingabefelder		
	Investitionskosten:	250.000,00
	Betriebskosten / Jahr	2.500,00

B) Übergreifende Ergebnisse, Auswertungen		
	Kostendifferenz (Barwert):	92.250,00
	Anteil Kostendifferenz an Invest-Kosten (Barwerte):	36,90%
	Anteil Kostendifferenz an "öffentlichen" Gesamtkosten (Barwert):	20,39%
	ALTERNATIVRECHNUNG MIT ANNUITÄTEN	
	Kostendifferenz (Barwert):	124.739,98
	Anteil Kostendifferenz an Invest-Kosten (Barwerte):	49,90%
	Anteil Kostendifferenz an "öffentlichen" Gesamtkosten (Barwert):	26,79%

Agenda

- 1 Einführung und allgemeine Aussagen zu öffentlicher / privater Eigentümerschaft bei ÜNB
- 2 Geplante Teil-Privatisierung von TransnetBW
- 3 Fazit und Ausblick

Zuständiger ÜNB in Baden-Württemberg

- 220- und 380-kV-Stromkreise
- Gesamtlänge ca. 3.114 km



(Bisherige) Eigentümerstruktur: 100%iges Tochterunternehmen der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW)



Eigentümerstruktur EnBW (Aktienanteile)

- Land Baden-Württemberg (über NECKARPRI Beteiligungsgesellschaft mbH): 46,75%
- Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (über OEW Energie-Beteiligungs GmbH): 46,75%
- Kommunale Aktionärsverbände in Baden-Württemberg: ca. 4%
- EnBW (eigene Aktien): 2,08%
- Streubesitz: 0,39%

Geplante Teil-Privatisierung von TransnetBW

Pressemitteilung der EnBW vom 23.02.2022

23.02.2022

EnBW prüft mögliche Kapitalpartnerschaft im Netzgeschäft zur Stärkung der Wachstumsfinanzierung

Drucken 

- Minderheitsbeteiligung bei TransnetBW bis maximal 49,9 % möglich
- Erweiterung des finanziellen Spielraums für zukünftige Investitionen in das weitere Wachstum des gesamten EnBW-Portfolios

Quelle: Pressemitteilung EnBW, online abrufbar unter <https://www.enbw.com/unternehmen/presse/enbw-prueft-kapitalpartnerschaft-im-netzgeschaeft.html>

Zentrale Punkte der geplanten Änderung

- Verkauf von zwei Anteilen in Höhe von je 24,95% über ein Bieterverfahren
- Vorkaufsrecht / Call-Option für die KfW; dafür Verzicht auf Teilnahme am Bieterverfahren
- „Präqualifizierungs-Verfahren“: Ausschluss von Bietern aus nicht-demokratischen Staaten
- EnBW soll Mehrheitsgesellschafter von TransnetBW bleiben
- Aber: Diverse relevante Details der geplanten Transaktion sind jedoch öffentlich nicht bekannt

Übergeordnetes Ziel der Transaktion laut EnBW:

Deckung des Kapitalbedarfs für anstehende Investitionen bei EnBW und TransnetBW

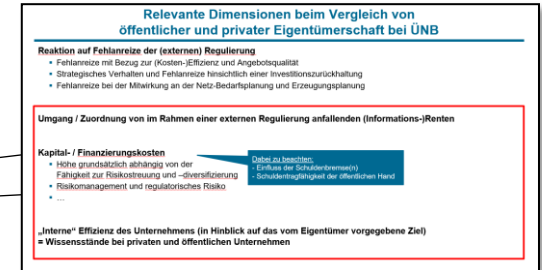
Öffentliche / private Kapitalbereitstellung – Analyse des geplanten Verkaufs von Anteilen von TransnetBW

Betrachtete Alternativen

- Teil-Privatisierung von 49,9%
- Kauf von 49,9% durch das Land Baden-Württemberg (oder alternativ: Bund)

Vergleich in den bereits bekannten Analyse-Dimensionen

- „Interne“ Effizienz des Unternehmens (in Hinblick auf das vom Eigentümer vorgegebene Ziel)
 - EnBW bleibt Mehrheitsgesellschafter und verantwortlich für die Steuerung
 - Keine Unterschiede beim Wissensstand hinsichtlich einer sinnvollen Unternehmenssteuerung zu erwarten
- Kapital- / Finanzierungskosten: Land BaWü grundsätzlich mit geringeren Kapital- / Finanzierungskosten als private Bieter
- Zuordnung Renten: Zukünftige Überschüsse (Dividenden > Zinszahlungen) fließen in den Landeshaushalt BaWü
→ Vorteile für Steuerzahler*innen in BaWü
- ? Einfluss auf Umsetzung der Energiewende / Reaktion auf Fehlanreize aus der Regulierung



Öffentliche Kapitalaufnahme

- Schuldenbremse (BaWü und Bund): „Finanzielle Transaktion“
 - Schuldenbremse steht dem Erwerb der zum Verkauf stehenden Anteile an der TransnetBW durch das Land BaWü nicht entgegen
 - Spielraum im Haushalt von BaWü würde durch eine direkte öffentliche Finanzierung von TransnetBW nicht eingeschränkt werden
- Beeinflussung des Ratings und der Kosten der Kapitalbeschaffung des Landes BaWü (Schuldentragfähigkeit)
 - Umfang der Kapitalaufnahme (+ zukünftiger Kapitalbedarf) gering im Vergleich zum Haushalt
 - ÜNB sind stark regulierter Bereich mit „quasi sicherer“ Rendite: Erwerb für das Land BaWü in jedem Fall ein vorteilhaftes Geschäft
→ Allenfalls positiver Effekte auf Schuldentragfähigkeit zu erwarten

Agenda

- 1 Einführung und allgemeine Aussagen zu öffentlicher / privater Eigentümerschaft bei ÜNB
- 2 Geplante Teil-Privatisierung von TransnetBW
- 3 **Fazit und Ausblick**

Fazit und Ausblick

Fazit

- Grundsatzempfehlung: Keine Privatisierung (und auch keine Teilprivatisierung) von Übertragungsnetzbetreibern, die sich im Eigentum der bereitstellungsverantwortlichen Gebietskörperschaft befinden
- Geplante Teil-Privatisierung von TransnetBW ist in jedem Fall als nachteilig einzustufen
 - Finanzielle Nachteile für das Land BaWü und Bürger*innen sowie Unternehmen sind das zentrale Argument gegen eine Teil-Privatisierung
 - Sofern ein Erwerb der Anteile durch das Land BaWü nicht gewünscht ist: Erwerb durch den Bund (z.B. unter Rückgriff auf die KfW) vorzugswürdig gegenüber einer Teil-Privatisierung
- Schuldenbremsen des Bundes und des Landes BaWü sowie die Schuldentragfähigkeit des Landes BaWü stehen einem Erwerb der Anteile von TransnetBW nicht entgegen

Ausblick

- Optionen für die zukünftige Steuerung der EnBW (+ TransnetBW)
 - Unterscheidung zwischen Aktivitäten mit „direktem BaWü-Bezug“ und sonstigen Aktivitäten
 - Bereich „Aktivitäten mit BaWü Bezug“
 - Eher direktes Eigentum vom Land BaWü (+ OEW) / Herauslösen aus Konzern-Struktur oder
 - ... andere direkte Steuerungsmöglichkeiten zu empfehlen
- Meta-Regeln hinsichtlich öffentlicher Eigentümerschaft bei ÜNB prüfen

AFUEN-Studie und Gutachterliche Stellungnahme TransnetBW

Beckers, T. / Bieschke, N. / Lenz, A.-K. / Heurich, J. / Kühling, J. / Hertel, W. / Schäfer, D. (2014):

Alternative Modelle für die Organisation und die Finanzierung des Ausbaus der Stromübertragungsnetze in Deutschland – Eine (institutionen-)ökonomische Analyse unter Einbezug juristischer und technisch-systemischer Expertise; Gutachten im Rahmen des vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft (MFW) des Landes Baden-Württemberg, vom Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk (MWEIMH) des Landes Nordrhein-Westfalen und vom Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie (TMWAT) beauftragten Projektes „Alternativen zur Finanzierung des Ausbaus der Übertragungsnetze in Deutschland“, [Studie zum Download](#), [Management Summary zum Download](#).

Beckers, T. / Bieschke, N. / Hermes, G. / Vorwerk, L. (2023/01/09):

Gutachterliche Stellungnahme zur geplanten Teilprivatisierung von TransnetBW, erstellt für den Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Baden-Württemberg e.V., [Online-Veröffentlichung](#).

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Nils Bieschke

nils.bieschke@uni-weimar.de, 0151-14929544

www.uni-weimar.de/iwm